

26. Oktober 1913.

Lieber Herr R-er!

Beinahe hätte ich hier einen „auftrag“ gekriegt, aber weil ich 10 fcs pro Zeichnung verlangte, wurd's an Wasser. Bis 5 fcs wäre man gegangen (!), aber 10 sei doch etwas enorm !! Doch wollte ich das gar nicht sagen, sondern blieb daß die Karte im sog. Dreck steckt, wiederummal aber feste. Man lebt; aber zum Weitermachen ist kein „Tropf“ da, und ich hätte die Möglichkeit an verschiedenen Orten usw. ca 20 Mappen kommissionsweise an placieren, resp. an Sammler zu verschicken, wenn es eben nicht unmöglich wäre aus Geldmangel. Die Ausstellung beim „Akademischen Verein“ muß ich fallen lassen, da ich keinen Druck mehr habe, von der unverstählten Platte nicht mehr zu drucken geht, die bisherigen Drucke aber auf Reisen oder in Commission sind, auch habe ich kein Geld für Rahmen und Transport. Gilhofer und Ranschburg will noch 3 Mappen, geht nicht! Soll noch Budapest eine senden, man inseriert sie und will sie am Ansicht auflegen, geht nicht! U. s. w. Dabei sagt jeder Korrespondent, jetzt vor Weihnachten sei am günstigsten, loszulassen. Gilh. & Ransch. will auf die Türse Subscription einleiten, will Einzelblätter, alles unmöglich. Habe eine Menge Zeichnungen schon fertig für die Einzelblätter, kann aber nichts machen. Sie wollen Drucke, Material, detto L'Art & Decoration, alles illusorisch. Ich kann weder die alten Arbeiten

neuerdings noch neue machen. Meine Frau hat zwar
2 Mappen in Wien verkauft, (Süßfische und Kupferstücke)
zahlbar erst Jänner - Februar. Mein Vater stellte mir
auch für Jänner ca 3-400 Kronen in Aussicht, aber
eben leider erst Jänner. Das verfluchte ist nun, noch
ein Vierteljahr zu warten, untätig warten zu müssen.
Und so die schönsten Gelegenheiten zu verpassen. Ich müßte
nun meine Platten an verstählen, ca 20 Mappen an Drucker,
f. Umschläge, Verpackung und Porto ungefähr 4-500
Franken haben, denn ca 20 Mappen könnte ich
kommissionärsweise in 8 Städten unterbringen, Verrech-
nung Februar, schon angefragt. Wäre es nicht mög-
lich daß Sie doch 2-3 Mappen gegen baar verkauf-
ten? Oder daß sich jemand fände der mir 500 Kr.
pumpt, rückzahlbar bis Februar? Wenn ich sage
„rückzahlbar“, so meine ich das am Geldem die ja
schon mein sind, also absolut sicher und keine
Küingespinnste. Halten Sie das bloß für unmöglich
oder überhaupt für ausgeschlossen? Bitte nun recht
baldige Antwort. Ich treibe nämlich noch 2 Mappen
von der unverstählten Platte, die ich bis zu Ihrer Antwort
ob Sie eventuell auch verkümmern könnten, reserviere.
(Eigentlich sollten sie für Silb. & R. und für Dindap. sein,
aber wer erst zahlt, kommt zuerst.) Ich bin tatsächlich
überzeugt, daß ich mit den Arbeiten auf die rechtlich
besagte Art Erfolge erzielen könnte; es handelt sich nur
daran, es durchzuführen zu können. Und nun das zu
unmöglichem, bitte ich Sie eben nun ohne Hilfe, so oder so.

Nun was Anderes. Ich bin nunmehr entschlossen, nach
Kürich zurückzugehen. De Pr. kann mit einem Kauf
von Aufträgen zurück, u. a. der Umbau und Einrich-
tung des Restaurants Hotel Viktoria, wo ich auch durch
Malereien was machen soll, und anderes. Auch für
meine Frau sorgt sie für Arbeit, Verbindungen etc. so
daß die Aussichten die denkbar günstigsten sind.
Sie werden sagen, ja wie wollen denn das machen
wenn nicht viel drucken können. Eben mit der
Voraussetzung es an können, bin ich sicher bis ca Juni
soviel beisammen zu haben. Heller verspuh seine-
zeit von den „Täusen“ durch Subscription 65 Exemplare
abzusetzen. Da glaube ich annehmen zu dürfen, daß
Silb. & R. 20 doch auch anbringt. Wenn ich nun
weiterarbeiten könnte, möchte ich eine zweite Mappe
machen und auch subscribieren lassen, die Zeichnun-
gen an den Einzelblättern anführen, und bin sicher
Juni-Juli soviel beisammen zu haben, daß ich ge-
fährlos wagen kann, umso mehr als mir auch grafische
Arbeiten dort schon in Aussicht stehen. Aber eben Alles
nur wenn! Denn bis zum Sommer müßten die Be-
schäfte schon gemacht sein, denn im Sommer ist mit
Kunsthandel nichts zu machen. Und wenn ich jetzt
noch 3 Monate warten müß, ist überhaupts Essig,
die kirchlichen Aufträge werden illusorisch, denn es
wird ne Nordschweineei. Ich striche diese Jeremiade
sehr ungern und nur zu dem Zwecke, Ihnen meine

dringende Bitte um Hilfe verständlich und begriff-
lich zu machen. ~ Meine Frau ist nun schon 14 Tage
hier, infolgedessen das Geklungene bereits wieder alle,
was ziemlich Wunsch wäre, wenn ich weiter machen
könnte. Aufträge gibt's nicht, also muß ich auf
Verkauf rechnen und bauen. Und da schon der
alte Scipio Africanus immer gesagt hat „Ceterum
Censeo, lieber Herr R. zu verkaufen mir 3 Mapper“
bleibt mir nur, dasselbe zu wiederholen und mit
vielen Schwören von Horn an Horn an verbleiben.

Ihr

Divickyn

P.S. Auch fürs Theater ist in L. viel, sehr viel Interesse
vorhanden. Bitte übrigens um baldigste Antwort.